

PROGRAMMIERUNG

ÜBUNG 8: LOGIKPROGRAMMIERUNG MIT PROLOG-

Eric Kunze

eric.kunze@tu-dresden.de

INHALT

- 1. Funktionale Programmierung
 - 1.1 Einführung in Haskell: Listen
 - 1.2 Algebraische Datentypen
 - 1.3 Funktionen höherer Ordnung
 - 1.4 Typpolymorphie & Unifikation
 - 1.5 Beweis von Programmeigenschaften
 - 1.6 λ-Kalkül
- 2. Logikprogrammierung
- 3. Implementierung einer imperativen Programmiersprache
- 4. Verifikation von Programmeigenschaften
- 5. H₀ ein einfacher Kern von Haskell

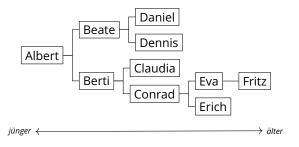
1

Logikprogrammierung und

Prolog-

EIN EINFÜHRENDES BEISPIEL

Wir betrachten den folgenden Familienstammbaum:



Nun wollen wir die Verwandtschaftsbeziehungen abbilden. Dafür brauchen wir vor allem Geschlechter und Eltern-Kind-Beziehung(en). Dazu sei

 $\label{eq:fam} \textbf{Fam} = \{\textit{albert}, \textit{beate}, \textit{berti}, \textit{daniel}, \textit{dennis}, \textit{claudia}, \textit{conrad}, \textit{eva}, \textit{erich}, \textit{fritz}\}$ die Menge aller Familienmitglieder.

PRÄDIKATENLOGIK

- Variablen, z.B. X → kann verschiedene Werte annehmen
 Großbuchstaben
- ► Prädikate, z.B. male ~ Wahrheit hängt von Argumenten ab

 - ▷ parent(claudia, berti) = true

Prädikate kodieren Relationen passender Stelligkeit, d.h. beispielsweise

$$\mathbf{M} = \{X \in \mathbf{Fam} : \mathit{male}(X) = \mathsf{true}\}$$

$$\mathbf{P} = \{(X, Y) \in \mathbf{Fam} \times \mathbf{Fam} : \mathit{parent}(X, Y) = \mathsf{true}\}$$

Problem: Woher wissen wir, was wahr und was falsch ist?

FAKTEN & REGELN

Ziel: wahre Aussagen beschreiben

Fakten: unabhängig von anderen Zuständen immer wahr

- ► Albert ist männlich: male(albert) = true
- ► Claudia ist ein Elternteil von Berti: parent(claudia, berti) = true

Regeln: Abhängigkeit von einem oder mehreren anderen Fakten

▶ Vater ist männliches Elternteil: $parent(X, Y) \land male(X) \implies father(X, Y)$

EINFÜHRUNG IN PROLOG

- Französisch: programmation en logique
- ▶ hier: Teilsprache Prolog⁻
- Interpreter: swip!

```
https://www.swi-prolog.org/download/stable
```

- Nutzung wie üblich im Terminal
- ► Online-Editor & Interpreter: https://swish.swi-prolog.org/
- Prolog-Programme bestehen aus Fakten und Regeln.
- ► Statements werden mit . abgeschlossen.
- Variablen beginnen mit Großbuchstaben.
- ► **UND**-Operator:
- ► **ODER**-Operator: ;
- ► Negation: not

PROLOG: FAKTEN

Ziel: wahre Aussagen beschreiben

Fakten: unabhängig von anderen Zuständen immer wahr

männliche Familienmitglieder:

```
male(albert).
male(berti).
male(conrad).

male(conrad).

male(fritz).

male(albert).

male(dennis).
male(dennis).

male(fritz).
```

► Elternbeziehungen:

PROLOG: REGELN

Ziel: wahre Aussagen beschreiben

Regeln: Abhängigkeit von einem oder mehreren anderen Fakten

► Geschlecht weiblich:

```
23 female(X) :- not(male(X)).
```

► Prädikat father:

```
25 father(X,Y) :- parent(X,Y), male(X).
```

 Prädikat ancestor — Wir suchen eine Regel, um zu prüfen, ob X ein Vorfahre von Y ist. Ein Elternteil ist immer auch ein Vorfahre; die Vorfahren eines Elternteils von Y sind wiederum Vorfahren von Y.

```
27 ancestor(X,Y) :- parent(X,Y).
28 ancestor(X,Y) :- parent(Z,Y), ancestor(X,Z).
```

ARBEITEN MIT SWIPL — ANFRAGEN

Nun möchten wir Programme auch ausführen. Aus Logik-Sicht ist die Ausführung eine Anfrage (*query*): wir wollen wissen, ob ein Fakt gilt oder nicht (bzw. ob er gültig gemacht werden kann). Diesen Fakt nennen wir das Ziel (*goal*).

- ► Ist Albert männlich?
- ► Anfrage: ?- male(albert).
- ► Antwort: true.

Im Allgemeinen gibt es kein I/O. Wir können das aber "simulieren", indem wir Variablen nutzen.

- ► Welche Personen sind männlich?
- ► Anfrage: ?- male(X).
- ► Anzeigen mehrerer Lösungen in swipl durch ;

Die Belegung einer solchen Variable lässt sich mittel SLD-Refutation unter Nutzung von Unifikationen ermitteln.

SLD-REFUTATIONEN

Ziel: zeige Gültigkeit einer Anfrage (eines Goals) $G = (?-L_1, \ldots, L_n)$

SLD-Resolution:

- ▶ wähle ein *Li* aus
- ▶ es gibt eine Regel $C = (M_0: \neg M_1, ..., M_m)$, wobei C und G keine gemeinsamen Variablen haben
- σ sei der allgemeinste Unifikator von L_i und M_0

Dann: ersetze L_i durch M_1, \ldots, M_m unter Anwendung von σ — formal:

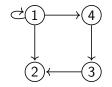
$$G' = \left(? - \tilde{\sigma}(L_1), \ldots \tilde{\sigma}(L_{i-1}), \tilde{\sigma}(M_1), \ldots, \tilde{\sigma}(M_m), \tilde{\sigma}(L_{i+1}), \ldots, \tilde{\sigma}(L_n) \right)$$

G' heißt Resolvente von G und C unter σ .

- SLD-Ableitung (derivation): Folge von SLD-Resolutionen
- ► **SLD-Refutation** (refutation): endliche Folge von SLD-Resolutionen mit dem leeren Goal ?-. als Ende

Aufgabe 1

AUFGABE 1



```
1 edge(1,1).
2 edge(1,4).
3 edge(1,2).
4 edge(3,2).
5 edge(4,3).
```

```
path(U, U).
path(U, W) :- edge(U, V), path(V, W).
```

AUFGABE 1

Hinweis: Die Zeilenangaben in den Refutationen können von denen in der Übung abweichen.

Aufgabe 2

ARITHMETIK IN PROLOG: NATÜRLICHE ZAHLEN

natürliche Zahlen: Unärkodierung mit Konstruktor s,

$$\langle \mathbf{n} \rangle := \underbrace{s(\cdots s(0))}_{\mathbf{n} \text{ mal}}$$

und einstelliges Prädikat nat, das über klassische Rekursion definiert ist:

```
1 nat(0).
2 nat(s(X)) :- nat(X).
```

Anmerkung 1: Prolog weiß dabei nicht, dass es sich um Zahlen handelt. Vielmehr sind alle Zeichen nur Symbole; die Zahl 0 wird zum Beispiel als Konstante im Sinne der Prädikatenlogik angesehen.

Anmerkung 2: Durch die Unärkodierung müssen wir bei rekursiven Funktionen ein wenig umdenken. Die Zahl $\langle n \rangle$ lässt sich in einer Rekursion nicht auf $\langle n-1 \rangle$ reduzieren. Stattdessen fügen wir vorher ein ${\bf s}$ ein, um es anschließend wieder zu entfernen, d.h. $\langle n+1 \rangle \leadsto \langle n \rangle$.

- ► Haskell-Rekursion: $n \rightsquigarrow n-1$
- ▶ Prolog-Rekursion: $n + 1 \rightsquigarrow n$

ARITHMETIK IN PROLOG: FUNKTIONEN

Funktionen müssen als Relationen dargestellt werden, d.h.

statt
$$f: \mathbb{N} \to \mathbb{N}$$
 kodieren wir $\mathbf{F} = \{(x, y) \in \mathbb{N} \times \mathbb{N} : f(x) = y\}$

Beispiel: Summe zweier natürlicher Zahlen

rekursive Idee:

$$0+y=y \iff y \in \mathbb{N}$$
 (Basisfall)
$$(x+1)+y=s+1 \iff x+y=s$$
 (Rekursionsfall)

Haskell:

Prolog:

```
1 | sum :: Int -> Int -> Int | 2 | sum (0, Y, Y) :- nat(Y).
3 | sum x y = 1 + sum (x-1) y 3 | sum(s(X), Y, s(S)) | :- sum(X, Y, S).
```

AUFGABE 2 - TEIL (A)

```
nat(0).
nat(s(X)) :- nat(X).

sum(0, Y, Y) :- nat(Y).
sum(s(X), Y, s(S)) :- sum(X, Y, S).
```

Gesucht: Prädikat even, dass alle natürlichen Zahlen enthält

```
7 even(0).
8 even(s(s(N))) :- even(N).
```

AUFGABE 2 - TEIL (B)

```
nat(0).
nat(s(X)) :- nat(X).

sum(0, Y, Y) :- nat(Y).
sum(s(X), Y, s(S)) :- sum(X, Y, S).

even(0).
even(s(s(N))) :- even(N).
```

Gesucht: Relation div2 mit $(\langle n \rangle, \langle \lfloor \frac{n}{2} \rfloor \rangle)$

```
10 div2(0, 0).

11 div2(s(0), 0).

12 div2(s(s(N)), s(M)) :- div2(N, M).
```

AUFGABE 2 -TEIL (C)

```
div2(0, 0).

div2(s(0), 0).

div2(s(s(N)), s(M)) :- div2(N, M).
```

gesucht: SLD-Refutation für ?- div2(<3>, <1>).

AUFGABE 2 – TEIL (D)

```
nat(0).
nat(s(X)) :- nat(X).

sum(0, Y, Y) :- nat(Y).
sum(s(X), Y, s(S)) :- sum(X, Y, S).
```

Gesucht: Relation div mit $(\langle n \rangle, \langle m \rangle, \langle \lfloor \frac{n}{m} \rfloor \rangle)$

```
14 lt(0, s(M)) :- nat(M).
15 lt(s(N), s(M)) :- lt(N, M).
```

```
div(0, M, 0) :- lt(0, M).
div(N, M, 0) :- lt(N, M).
div(N, M, s(Q)) :- lt(0, M), sum(M, V, N),
div(V, M, Q).
```

AUFGABE 2 - TEIL (E)

```
?- div(\langle 3 \rangle, \langle 2 \rangle, \langle 1 \rangle)
                        ?- lt(\langle 0 \rangle, \langle 2 \rangle), sum(\langle 2 \rangle, V1, \langle 3 \rangle), div(V1, \langle 2 \rangle, \langle 0 \rangle) % 19
                        ?- \operatorname{nat}(\langle 1 \rangle), \operatorname{sum}(\langle 2 \rangle, V1, \langle 3 \rangle), \operatorname{div}(V1, \langle 2 \rangle, \langle 0 \rangle)
                                                                                                                                                                         % 14
                                                                                                                                                                         % 2
                        ?- \operatorname{nat}(\langle 0 \rangle), \operatorname{sum}(\langle 2 \rangle, V1, \langle 3 \rangle), \operatorname{div}(V1, \langle 2 \rangle, \langle 0 \rangle)
                        ?- sum(\langle 2 \rangle, V1, \langle 3 \rangle), div(V1, \langle 2 \rangle, \langle 0 \rangle).
                                                                                                                                                                         % 1
                        ?-* sum(\langle 0 \rangle, V1, \langle 1 \rangle), div(V1, \langle 2 \rangle, \langle 0 \rangle).
                                                                                                                                                                         % 4
\{V1=\langle 1 \rangle\} ?- nat(\langle 1 \rangle), div(\langle 1 \rangle, \langle 2 \rangle, \langle 0 \rangle).
                                                                                                                                                                         % 3
                        ?- nat(\langle 0 \rangle), div(\langle 1 \rangle, \langle 2 \rangle, \langle 0 \rangle).
                                                                                                                                                                         % 2
                        ?- div(\langle 1 \rangle, \langle 2 \rangle, \langle 0 \rangle).
                                                                                                                                                                         % 1
                                                                                                                                                                         % 18
                        ?- lt(\langle 1 \rangle, \langle 2 \rangle).
                       ?- lt(\langle 0 \rangle, \langle 1 \rangle).
                                                                                                                                                                         % 15
                       ?- nat(\langle 0 \rangle).
                                                                                                                                                                         % 14
                                                                                                                                                                         % 1
                       ?- .
```